

Es wurden getestet: Gedanken!

Gedanken? Wie kann man Gedanken testen? Keine Ahnung, deshalb wird das hier einmal kein klassischer Test, sondern eher so ein „**Gedankenschweiflassen**“, ein Sinnieren über das, was Ratten so bewirken können und wie sie sich in unseren täglichen **Gedanken** einnisten. Geht es euch nicht auch so? Ihr braucht eine Dichtung für den Wasserhahn und seid im Baumarkt. Beim Schlendern durch die verschiedenen Abteilungen kommt euch beim Anblick der Rohre der **Gedanke**: Wäre das nicht etwas für meine Ratzels? Oder die bunten Plastikkistchen: Das wären doch tolle Körbchen für meine Ratties. Im Supermarkt auf dem Wühltisch liegen Schirmmützen; umgekehrt aufgehängt, sind das die bequemsten Kuschelsäckchen, **denkt** man doch spontan. Ah, Geschirrhandtücher zum Supersonderpreis – prima Hängematten, ist der nächste **Gedanke**. Beim Waldspaziergang gehen die Augen suchend über Bäume und Büsche. Man **denkt**: So ein schöner Kletterast würde meinen Ratzels sicher gut gefallen. Im Schuhgeschäft kommt einem wie von selbst die Frage über die Lippen: Haben sie nicht ein paar Schuhkartons für meine Ratties? Nach einem etwas verwirrten Blick überreicht einem die Verkäuferin aber zwei Kartons, die man in **Gedanken** schon im Käfig platziert hat. Beim Obst- und Gemüseinkauf wird nicht überlegt, ob Mann oder Kind dies oder jenes mögen; man **denkt** als Erstes an die Ratzels und überlegt, ob sie wohl Honigmelone fressen. Ob beim Bäcker, im Supermarkt oder im Eisenwarenladen; ob in der Drogerie, im Textilgeschäft oder im Gartenmarkt; überall und immer sind die Ratties in **Gedanken** dabei und sämtliche Artikel werden **gedanklich** auf Verwertbarkeit überprüft. Selbst in schlaflosen Nächten **überdenkt** man die Käfigeinrichtung und überlegt, ob man nicht das Ein- oder Andere verbessern kann.

Fazit: Die **Gedanken** sind frei, aber nicht, wenn man Ratties zu hause hat.

